

**GARTENLIEDER**

SECHS

**Gesänge**

für

**SOPRAN, ALT, TENOR UND BASS**

compouirt von

**FANNY HENSEL**

geb.

**MENDELSSOHN - BARTHOLDY.**

1<sup>te</sup> Bdt. Op. 5

Pr. 1 Thlr. 20 Sgr.

*Eigenthum der Verleger.  
Eingetragen in's Vereins Archiv.*

*Entered at Stationers Hall, in conformity with Art. II of the treaty of March 13. 1846.*

**BERLIN u. Breslau bei ED. BOTE & G. BOCK.**

1048.

1000000

# HÖRST DU NICHT DIE BÄUME RAUSCHEN.

Eichendorff.

F. Hensel Op. 3.

Nº 1.  
SOPRAN.

Allegretto.

*p* Hörst du nicht die Bäu-me rauschen, draussen

*p*

*p*

*p*

durch die stil-le Rund? lockt dich nicht hin-ab zu lauschen von dem

*p*

*p*

*p*

*p*

Söl-ler in den Grund, lockt dich nicht hin-ab zu lauschen von dem

nicht

Söl - - - ler in den Grund. *pp* Wo die vie - len Bä - che  
 v o m d e m S ö l - l e r i n d e n G r u n d. *pp*

ge - hen, wun - der - bar im Mon - den - schein,

und die stil - len Bur - gen *mf* se - hen, in den Fluss vom ho - hen  
*mf*

*p*

Stein, in den Fluss vom ho\_hen Stein vom ho\_hen

*p*

vom ho\_hen Stein

Stein. Kennst du noch die sü\_ssen Lieder aus der al\_ten schö\_nen

Zeit? Sie er\_wachen al\_le wieder Nachts in Wal\_des\_ein\_sam\_

keit, sie er-wachen al-le wie der Nachts in Wal - -

- des\_einsam - keit, wenn die Bäume träumend lau\_schen  
ein - sam - keit,

und der Flie\_der duf\_tet schwül, und im Fluss die Ni\_zen

*cresc.* *p*

lauschen, komm her - ab, hier ists so kühl, komm her -

*cresc.* *p*

*cresc.* *p*

*cresc.* *p*

*cresc.*

ab, hier ists so kühl komm her - ab, *cresc.*

komm her - ab, komm her - *cresc.*

*cresc.*

*f* *p*

komm her - ab, komm her - ab hier ists so kühl.

*f*

ab *f*

*f* *p*

# SCHÖNE FREMDE.

Chorlied von Eichendorff.

Moderato.

Nº 2.  
SOPRAN.

Es rau - schen die Wi - pfel und schan - ern als

ALT.

TENOR.

BASS.

Es rau - schen die Wi - pfel es

hielten zu die - ser Stund, um die halb - ver - fal - le - nen Mauern, die

hiel - ten zur Stund um die halb - ver - fal - le - nen Mauern, die

rau - schen die Wi - pfel als hiel - ten die al - ten, die

al - ten Göt - ter die Rund es rau - schen die

es rau - schen die Wipfel, als



Wipfel, als hielten zu die-ser Stund, die al-ten al-ten  
 hiel-ten zu die-ser Stund,

*cresc.* *f*

Göt-ter die Rund. Hier un-ter den Myr-then - bäu-men in  
 Hier un-ter den Bäu-men in  
 Hier un-ter den Myr-then - bäu-men in  
 Hier un-ter den Bäu-men in

*p*

heimlich dämmernder Pracht, was sprichst du wirrwie in Träumen in  
 heim-lich-er Pracht, was  
 heimlich dämmernder Pracht, was sprichst du in Träu-men phan  
 däm-mern-der Pracht

*cresc.* *f* *p*

mir phan\_tastische Nacht, was sprichst du wirr wie in Träumen zu

mir phan\_tastische Nacht, was sprichst du in Träumen zu

ta - sti - sche Nacht, was sprichst du in Träumen zu

ta - sti - sche Nacht, was sprichst du in Träumen zu

mir phantastische Nacht hier un - ter den Bäumen, in

hier un - ter den Bäumen, in heim - li - cher

heim - li - cher Pracht was sprichst du wirr wie in Trän -

Pracht was sprichst du wirr

dim. p

men. Phan - ta - stische Nacht phan - ta - sti\_sche Nacht! Es  
 Nacht.  
 Nacht.

**Allegro molto vivace.**

funkeln mir zu al - le Ster - ne mit glü - hendem Lie - bes -  
 glü - hen - - dem

blick, es re - det frunken die Fer - ne, es re - det die  
 Blick  
 Lie - hesblick, es  
 Blick, es

cresc.  
 cresc.  
 cresc.  
 cresc.

*f* Fer - ne von künf - - - ti - gem gro - ssen Glück. Es *p*  
 die Fer - ne re - det von gro - ssen Glück. *p*  
*f* *p*

*f* funkeln mir zu al - le Ster - ne, mit gli - hen - dem Lie - bes -  
*f* gli - hen - dem  
*f* gli - hen - dem  
*f* gli - hen - dem

*p* blick, es re - det trunken die Ferne *f*  
*p* Blick es re - det die  
 Liehesblick, es es re - det  
 Blick

*cresc.* *f* *dim.*

es redet die Ferne, es redet die Fer-ne von

Ferne es redet, es redet trunken die Fer-ne

die Ferne

*f*

künftigem grossem Glück, es redet trunken die Fer-ne von

von grossem Glück, es redet die Fer-ne

gro-ssem Glück. Es redet trunken die Fer-ne von

von gro-ssem Glück.

künfti\_gem grossen Glück vom künf\_tigem grossen Glück .  
künfti - - gem Glück .

## IM HERBSTE.

Umland,

**Allegro ma non troppo.**

**Nº 3.**  
SOPRAN. *mf*  
ALT. *mf*  
TENOR. *mf*  
BASS. *mf*

Seid ge\_grüsst mit Frühlings\_wonne, blauer Himmel, goldne  
Sonne, blauer Him\_mel, goldne Sonne drühen auch aus Gar\_ten  
gold - ne Sonne drühen auch, drü\_hen

drühen auch, drü\_hen

hallen hör ich fro - he Saiten schallen, drüben auch aus Garten -  
drüben  
drüben  
auch aus Gar - ten hallen

hallen hör ich fro - he Saiten schallen. Ahnest du o See - le  
auch hör ich  
auch aus Garten hallen drüben auch  
hör ich fro - he Saiten schallen. Ahnest du, See - le

wieder, sanfte sü - sse Frühlings - lieder, sich um - her die fal - ben  
sich um -  
wieder, sanfte sü - sse Frühlings - lieder

Bäume, sich um her die falben Bäume, ahnest du o See-le  
 her sich um her cresc.  
 cresc.  
 cresc.

ahnest du o

wie der sanfte süsse Frühlingslieder sich um her die  
 dim. dim. p  
 süsse Lieder p  
 dim. p  
 süsse Frühlingslieder p

See - le süsse Lieder

fal - ben Bäume, ach es wa - ren hol - de Trän - me ach es



waren hol-de Trän-me hol-de hol-de Trän-me, ach es

ach es wa-ren hol-de Trän-me.  
 wa-ren hol-de Trän-me hol-de Trän-me.  
 hol-de hol-de Trän-me.

### MORGENGRUSS.

W. Hensel.

Allegretto grazioso.

Nº 4.  
 SOPRAN.

Schnell Was flie\_hen die Schatten der Nacht hell  
 fehlt noch dem gol-de-nen Raum? komm

ALT.

Schnell Was flie\_hen die Schatten die Schatten der Nacht, hell  
 fehlt noch dem gol-de-nen Schat-ten Raum, komm

TENOR.

Schnell flie - - hen die Schatten der Nacht, hell  
 Was fehlt noch dem gol-de-nen Raum, komm

BASS.

Schnell flie - - hen die Schat-ten hell  
 Was fehlt noch dem gol-de-nen

blühen die Matten in Pracht, schnell flie - hen die  
Liebchen er - fül - le den Traum, komm Lieb - chen er -

blühen die Matten, die Matten in Pracht, schnell flie - hen die  
Liebchen er - fül - le, er - fül - le den Traum, komm Lieb - chen er -

blü - hen die Matten in Pracht, schnell flie - hen die  
Lieb - chen er - fül - le den Traum, komm Lieb - chen er -

blü - hen die Mat - ten, schnell flie - hen die Schatten der  
gol - de - nen Raum, komm Liebchen er - fül - le den

Schat - ten, hell blü - hen die Mat - ten, hoch  
füll - le, er fül - le den Traum, mein

Schat - ten, hell blü - hen die Mat - ten, hoch  
füll - le, er fül - le den Traum, mein

Schat - ten, hell blü - hen die Mat - ten, hoch  
füll - le, er fül - le den Traum, mein

Nacht hell blü - hen die Mat - ten in Pracht, hoch  
Traum komm Lieb - chen er - fül - le den Traum, mein

rauscht der Wald in dem Glan - ze, hoch rauschet der Wald in dem  
Lied tönt in won - ni - gem Rauschen, mein Lied tönt in won - ni - gem

rau - schet der Wald, der Wald in dem  
Lied tönt in won - ni - gem, won - ni - gem

rauscht der Wald in dem Glan - ze, hoch rauschet der Wald in dem  
Lied tönt in won - ni - gem Rauschen, mein Lied tönt in won - ni - gem

rau - schet der Wald, der Wald in dem  
Lied tönt in won - ni - gem, won - ni - gem

*P*

Glan - ze, still lau - schet ihm heim - lich, ihm  
Rau - schen, o komm wie die Blu - me, die

Glan - ze, still lau - schet ihm heim - lich, ihm  
Rau - schen, o komm wie die Blu - me, die

Glan - ze, still lau - schet ihm heim - lich, ihm  
Rau - schen, o komm wie die Blu - me, die

Glan - ze, still lau - schet ihm heim - lich die Pflau - ze still  
Rau - schen, o komm wie die Blu - me zu lau - schen o

heim - lich die Pflau - ze im bli - ten - ver -  
Blu - me zu lau - schen, es will dich mein

heim - lich die Pflau - ze im bli - ten - ver -  
Blu - me zu lau - schen, es will dich mein

heim - lich die Pflau - ze im bli - ten - ver -  
Blu - me zu lau - schen, es will dich mein

lau - schet ihm heim - lich die Pflau - ze im bli - ten - ver -  
komm wie die Blu - me zu lau - schen, es will dich mein

klä - ren - den Thau - en wie se - lig den  
lie - ben - des Seh - nen he - than - en mit

klä - ren - den Thau - en wie se - lig wie se - lig den  
lie - ben - des lie - ben - des Seh - nen he - than - en mit

klä - ren - den Thau - en wie se - lig wie se - lig den  
lie - ben - des lie - ben - des Seh - nen he - than - en mit

klä - ren - den Thau - en wie se - lig den  
lie - ben - des Seh - nen he - than - en mit

Mor - gen zu schau - en, wie se - lig, wie se - lig den  
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en mit se - li - gen

Morgen zu schau - en, wie se - lig  
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en - den  
 mit

Morgen zu schau - en, wie se - lig - den  
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en mit

Morgen zu schau - en, wie se - lig den  
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en mit

Mor - gen zu schau - en,  
 se - li - gen Thrä - nen,

Mor - gen zu schau - en, wie se - lig wie se - lig den Morgen zu  
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en mit se - li - gen, se - li - gen

Mor - gen zu schau - en, wie se - lig wie se - lig den Morgen zu  
 se - li - gen Thrä - nen, he - than - en mit se - li - gen, se - li - gen

Mor - gen zu schau - en, wie se - lig den  
 se - li - gen Thrä - nen, mit se - li - gen

wie se - lig wie se - lig den Mor - gen zu schau - en.  
 he - than - en mit se - li - gen, se - li - gen Thrä - nen.

schau - en zu schau - en.  
 Thrä - nen mit Thrä - nen.

schau - en zu schau - en.  
 Thrä - nen mit Thrä - nen.

Mor - - - gen zu schau - en.  
 se - - - li - - - gen Thrä - nen.

# ABENDLICH SCHON RAUSCHT DER WALD.

Chorlied von Eichendorff.

Andante.

Nº 5.

SOPRAN.

A. bend - lich schon rauscht der Wald, aus den tie - fen

ALT.

TENOR.

BASS.

Gründen, dro - hen wird der Herr nun bald an die Ster - ne

*p* *cresc.*

zün - den. Wie so stil - le in den Schlünden

*p* *p*

Wie so stil - le

wie so stil-le, wie so stil-le in den Schlünden

in den Schlünden

wie so stil-le in den Schlünden

abend-lich nur rauscht der Wald, aus den tie-fen Grün - den.

der Wald

Al-les geht zu sei-ner Ruh, wie die Welt ver-brau-se

*pp*

schauernd hört der Wanderer zu, sehnt sich tief nach Hau-se,

*pp*

*pp*

*pp*

*f*

schauernd hört der Wanderer zu, sehnt sich tief nach Hau-se

*f*

sehnt sich tief nach Hau-se, nach Hau-se

*f*

*p*

hier in Wal-des grü-ner Klause, Herz geh end-lich auch zur Ruh.

*p*

*p*

*p*

*p*

zur Ruh.

# IM WALD.

Chorlied von Geibel.

**Allegro vivace.**

**Nº 6.**

**SOPRAN.**

**ALT.**

**TENOR.**

**BASS.**

Im Wald im hel-len Sonnenschein, wenn al-le Knospen

*f* *p*

springen, dann mag ich ger-ne mitten drein, eins sin-gen, eins

*cresc.* *f* *p*

singen. Wie mir zu Muth in Leid und Lust, im Wachen und im

*mf* *cresc.*



Träumen, das stimm ich an aus voller Brust den Bäumen, den Bäumen, das  
das  
das

stimm ich an aus voller Brust, den Bäumen, den Bäumen.  
stimm ich an aus vol - ler Brust den Bäumen den Bäumen.  
stimm ich an aus vol - ler Brust den Bäumen.

**Poco più presto.**

Und sie ver- stehen mich gar fein die Blätter alle lau- schen, und fall'n am

rechten Or-te ein, mit Rau - schen. Und sie ver- stehen mich gar

*pp*

fein, die Blätter al-le lau - schen, und fall'n am rech-ten Or-te  
und fall'n am rechten  
und fal-len  
und

*poco ritard.* *f* *a tempo.*

ein mit Rau - schen. Und wei-ter  
Or-te ein mit Rau - schen mit Rau - schen.  
ein mit Rau - schen mit Rau - schen.  
fal-len ein mit Rau - schen

*p*

*cresc.* *f*

wandelt Schall und Hall, in Wipfeln, Fels und Büschen hell schmettert

*cresc.* *f*

*cresc.* *f*

*cresc.* *f*

auch Frau Nachti- gall da- zwischen, hell schmettert auch Frau Nachti-

**Tempo I<sup>o</sup>**

*f* *mf*

gall da- zwischen. Da fühlt die Brust am eignen Klang, sie

*f* *mf*

*f* *mf*

*cresc.* *f*

darf sich was er\_kühnen, o fri\_sche Lust, Ge\_sang, Gesang im

*cresc.* *f*

*p*

Grünen, im Grünen, da fühlt die Brust am eignen Klang, sie

*p*

*cresc.* *f*

darf sich was er\_kühnen, o fri\_sche Lust, o fri\_sche Lust, Ge-

*cresc.* *f*

sang Ge\_sang im Grü - nen, o frische Lust e frische Lust Ge-

sang o fri\_sche Lust im Grü - nen. O frische Lust, Ge\_sang, Ge-

sang, im Grünen. O frische Lust, Ge\_sang Ge\_sang im Grü - nen.

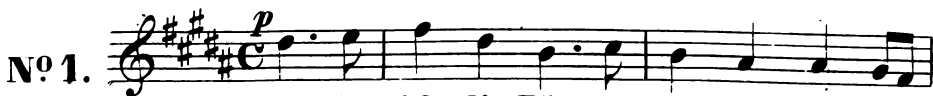


**HÖRST DU NICHT DIE BÄUME RAUSCHEN.**

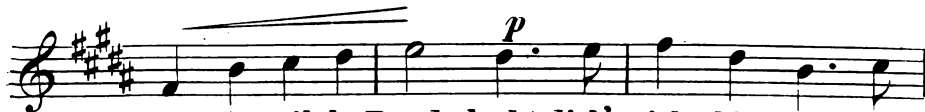
Eichendorff.

Allegretto.

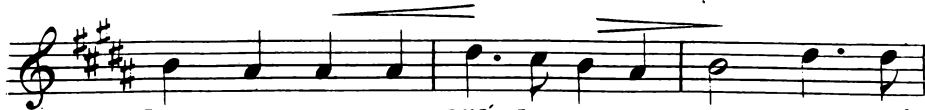
F. Hensel Op. 3.



Hörst du nicht die Bäu-me rauschen, draussen



durch die stil-le Rund? lockt dich's nicht hin-ab zu



lau-schen von dem Söl-ler in den Grund, lockt dich's



nicht hin-ab zu lauschen von dem Söl - ler in den



Grund. Wo die vie-len Bä-che ge-hen,



wunder-bar im Mondenschein, und die stillen Burgen



se-hen, in den Fluss vom ho-hen Stein, in den



Fluss vom ho-hen Stein, vom hohen Stein. Keñst du



noch die sü-ssen Lie-der aus der al-ten schö-nen

Zeit? Sie er - wa - chen al - le wieder Nachts in  
 Wal - des - ein - sam - keit, sie er - wa - chen al - le  
 wieder Nachts in Wal - des - ein - sam - keit,  
*pp*  
 wenn die Bäume träumend lauschen und der Fliederduftet  
*cresc.*  
 schwül, und im Fluss die Nixen lauschen, komm her -  
*p*  
 ab, hier ists so kühl, komm her ab, hier ists so kühl  
*cresc.* *f* *p*  
 kom herab, kom herab, kom her. ab hier ists so kühl.

## SCHÖNE FREMDE.

Chordlied von Eichendorff.

Moderato.

Nº 2. *p*  
 Es rauschen die Wipfel und schau - ern als  
 hießten zu die - ser Stund, um die halb ver - fal - lenen



Mauern, die al - ten Göt - ter die Rund, es  
 rauschen die Wipfel, als hiel - ten zu die - ser  
 Stund, die al - ten al - ten Göt - ter die Rund. Hier  
 unter den Myrthen - bäumen, in heimlich dämmernder  
 Pracht, was sprichst du wirr wie in Träu - men zu  
 mir phantastische Nacht, was sprichst du wirr wie in  
 Träumen zu mir phantasti - sche Nacht hier  
 un - ter den Bäumen, in heim - li - cher Pracht was  
 sprichst du wirr wie in Träu - men. Phan -  
 tasti - sche Nacht phan - tastische Nacht! Es

Allegro molto vivace.



funkeln mir zu al-le Ster-ne mit glühendem Liebes-



blick, es redet trunken die Fer-ne, es re-det die



Fer-ne von künf-tigem grossem Glück. Es



funkeln mir zu al-le Ster-ne, mit glühendem Liebes-



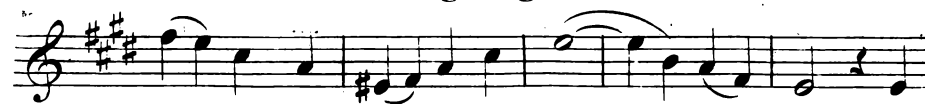
blick, es re-det trunken die Fer-ne



es re-det die Fer-ne, es re-det die



Fer-ne von künftigem grossem Glück es re-det



trunken die Fer-ne von gro-ssem Glück. Es



redet trunken die Ferne von künfti-gem grossen




Glück von künf-ti-gem grossen Glück.

## IM HERBSTE.

Umland.

Allegro ma non troppo.

Nº 3. 

Seid ge-grüsst mit Früh-lings-wonne, blau-er



Himmel, goldne Son-ne, blauer Him-mel, goldne



Son-ne drü-ben auch aus Garten-hal-len hör' ich



fro-he Saiten schallen, drüben auch aus Garten-



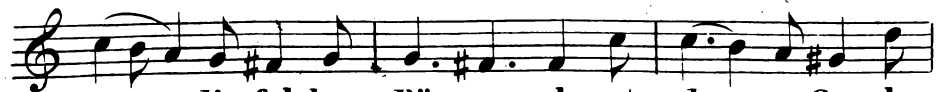
hallen hör' ich fro-he Saiten schallen - Ahnest



du o See-le wie-der, sanf-te sü-sse Früh-lings-



lie-der, sich um-her die fal-ben Bäu-me, sich um-



her die fal-ben Bäu-me, ahnest du o See-le



wie-der sanfte sü-sse Früh-lings-lieder sich um-



her die falben Bäume, ach es wa - ren hol - de



Träume, ach es wa - ren hol - de Träume holde hol - de



Träu - me, ach es wa - ren holde Träu - me.

## MORGENGRUSS.

W. Hensel.

*Allegretto grazioso.*



Schnell fliehen die Schatten der Nacht hell  
Was fehlt noch dem gol - de - nen Raum? komm



blühen die Mat - ten in Pracht, schnell flie - hen die  
Liebchen er - fül - le den Traum komm Liebchen er -



Schat - ten, hell blü - hen die Mat - ten, hoch  
fül - le er - fül - le den Traum, mein

## SOPRAN.



rau\_schet der Wald in dem Glan\_ze, hoch  
Lied tönt in won\_ni - gem Rauschen, mein



rau\_schet der Wald in dem Glan\_ze, still lauschet ihm  
Lied tönt in won\_ni - gem Rauschen, o komm wie die



heim\_lich, ihm heimlich die Pflan\_ze im blü\_ten\_ver\_ -  
Blu - me, die Blu\_me zu lau\_schen, es will dich mein



klä\_ren\_den Thau - en wie se - lig den  
lie\_ben\_des Seh - nen be - thau - en mit



Mor\_gen zu schau - en, wie se - lig wie  
se - li - gen Thrä - nen, be - thau - en mit



se - lig den Mor\_gen zu schau - en  
se - li - gen se - li - gen Thrä - nen



wie se\_lig wie se\_lig den Morgen zu schau - en.  
bethauen mit se\_li - gen se - li - gen Thrä - nen.

**ABENDLICH SCHON RAUSCHT DER WALD.**

Chorlied von Eichendorff.

Andante.

Nº 5. 

Abendlich schon rauscht der Wald, aus den tie-fen

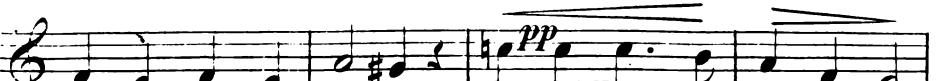
 Gründ-en, dro-ben wird der Herr nun bald

*cresc.*  an die Ster-ne zün-den. Wie so stil-le,

 in den Schlün-den, wie so stille, wie so stille in den

 Schlün-den abendlich nur rauscht der Wald, aus den tie-fen

 Grün-den. Al-les geht zu sei-ner Ruh,

 wie die Welt ver-brause schauernd hört der Wanderer zu,

 sehnt sich tief nach Hau-se, schauernd hört der

 Wanderer zu, sehnt sich tief nach Hau-se hier in Wal-des

 grüner Klause, Herz geh endlich auch zur Ruh.

SOPRAN.  
**IM WALD.**  
 Chorlied von Geibel.

**Allegro vivace.**



Im Wald im hel - len Sonnenschein, wenn



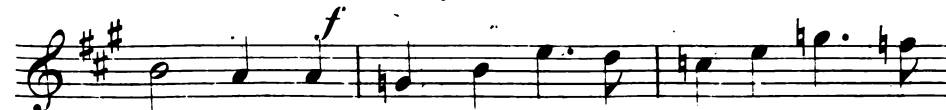
al - le Knos - pen springen, dann mag ich ger - ne



mit - ten drein, eins sin - gen, eins sin - gen. Wie



mir zu Muth in Leid und Lust, im Wachen und im



Träu - men, das stimm' ich an aus voller Brust den



Bäu - men, den Bäu - men, das stimm' ich



an aus vol - ler Brust, den Bäumen, den Bäumen.

**Poco piu presto.**



Und sie ver - stehen mich gar fein, die Blät - ter



al - le lau - schen, und fall'n am rechten Or - te



ein, mit Rau - schen. Und sie ver - stehen mich gar



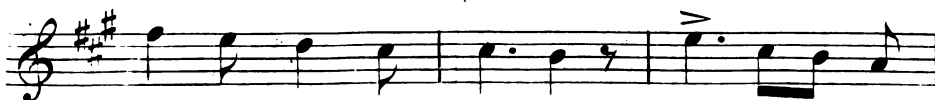
fein, die Blätter al - le lau - schen, und fall'n am



rechten Or - te ein mit Rau - - -



schen. Und wei - ter wan - delt Schall und Hall, in



Wipfeln, Fels und Büschen hell schmettert



auch Frau Nach - ti - gall da zwischen,



hell schmettert auch Frau Nachti - gall da zwischen.



Da fühlt die Brust am eignen Klang, sie





darf sich was er - kühnen, o fri - sche Lust, Ge -



sang, Ge - sang im Grü - nen, im Grü - nen, da



fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie



darf sich was er - kühnen, o fri - sche Lust, o



fri - sche Lust, Ge - sang Gesang im Grü - nen, o



frische Lust o frische Lust Ge - sang o fri - sche



Lust im Grü - nen. O fri - sche Lust, Ge -



sang Ge - sang im Grünen. O frische Lust, Ge -



sang Ge - sang 'im Grü - - nen.



ALT.

**HÖRST DU NICHT DIE BÄUME RAUSCHEN.**

Eichendorff.

Allegretto.

F. Hensel, Op. 3.

Nº 1. 

Hörst du nicht die Bäu-me rauschen, draussen

 durch die stil-le Rund? lockt dich's nicht hin-ab zu

 lauschen von dem Söl-ler in den Grund,

 nicht von dem Söl-ler in den Grund.

 Wo die vie-len Bä-che ge-hen,

 wunderbar im Mondenschein, und die stil-len Burgen

 se-hen, in den Fluss vom ho-hen Stein, in den

 Fluss vom hohen Stein, vom hohen Stein. Kennst du

 noch die sü-ssen Lie-der aus der al-ten schö-nen

Zeit? Sie er - wa - chen al - le wie - der Nachts in  
 Wal - des - ein - samkeit, wieder Nachts in Wal - des -  
 ein - sam - keit. Wenn die Bäu - me träu - mend  
 lau - schen und der Flie - der duf - tet schwül,  
 und im Fluss die Nixen lauschen, komm herab, hier ist's so  
 kühl, komm her - ab, hier ist's so kühl, komm her -  
 ab, komm her - ab, komm her - ab hier ist's so kühl.

## SCHÖNE FREMDE.

Chorlied von Eichendorff.

Moderato.

Nº 2.

Es rauschen die Wi - pfel und schau - ern als  
 hiel - ten zu die - ser Stund, um die halb ver - fal - le - nen

B. et B. 1048.

Mau-ern, die al - ten Göt - ter die Rund, es  
*cresc.*

rau - schen die Wi - pfel, als hiel - ten zu die - ser

Stund, die al - ten, al - ten Göt - ter die

Rund. Hier un - ter den Bäu - men in heim - li - cher

Pracht, was sprichst du wirr wie in Träu - men zu

mir phan - tasti - sche Nacht was sprichst du in

Träu - men zu mir phan - ta - sti - sche Nacht hier

un - ter den Bäumen, in heim - li - cher Pracht

was sprichst du wirr <sup>1</sup> o Nacht. Phan -

ta - sti - sche Nacht, phan - ta - stische Nacht. Es

## Allegro molto vivace.



funkeln mir zu al - le Ster - ne mit glü - hen - dem



Blick es re - det trun - ken die Fer - ne, es re - det die



Fer - ne, die Fer - ne re - det von grossem Glück. Es



fun - keln mir zu al - le Ster - ne, mit glü - hen - dem



Blick, es re - det trun - ken die Fer - ne, es



re - det die Fer - ne, es re - det, es re - det



trun - ken die Fer - ne von grossem Glück es



re - det die Fer - ne von grossem Glück. Es



re - det trun - ken die Fer - ne von künf - ti - gem grossen



Glück von künf - ti - gem Glück.

**IM HERBSTE.**

Umland.

**Allegro ma non troppo.**

Nº 3. *mf*

Seid ge - grüsst mit Früh - lings - won - ne, blauer  
 Him - mel, gold - ne Son - ne, gold - ne  
 Son - ne drü - ben auch aus Gar - ten - hal - len hör' ich  
 fro - he Sai - ten schal - len, drü - ben  
 auch hör' ich fro - he Sai - ten schal - len  
 Ah - nest du o See - le wie - der, sanf - te  
 sü - sse Früh - lings - lie - der, sieh um - her  
 sieh um - her, ah - nest du o See - le  
 wie - der sanf - te sü - sse Lie - der sieh um -



her die fal-ten Bäu-me, ach es wa-ren holde



Träume, ach es wa-ren holde Träume, hol-de Träu-



me, ach es wa-ren holde Träume, hol-de Träu-me.

## MORGENGRUSS.

W. Hensel.

*Allegretto grazioso.*



Schnell fliehen die Schatten, die Schatten der Nacht, hell  
Was fehlt noch dem gol-de-nen, gol-de-nen Raum, köm



blü-hen die Mat-ten die Mat-ten in Pracht, schnell  
Liebchen er-fül-le, er-fül-le den Traum, köm



flie-hen die Schat-ten, hell blühen die Matten, hoch  
Liebchen er-fül-le, er-fül-le den Traum, mein





rau - schet der Wald, der Wald in dem  
Lied tönt in won - ni - gem, won - ni - gem



Glan - ze, still lau - schet ihm heim - lich, ihm  
Rau - schen, o komm wie die Blu - me, die



heim - lich die Pflan - ze im blü - ten - ver -  
Blu - me zu lau - schen, es will dich mein



klä - ren - den Thau - en wie se - lig wie se - lig den  
lie - ben - des lie - ben - des Seh - nen be - thau - en mit



Mor - gen zu schau - en, wie se - lig den  
se - li - gen Thrä - nen, be - thau - en mit



Mor - gen zu schau - en wie se - lig wie  
se - li - gen Thrä - nen be - thau - en mit



se - lig den Mor - gen zu schau - en, zu schau - en.  
se - li - gen, se - li - gen Thrä - nen, mit Thrä - nen.

**ABENDLICH SCHON RAUSCHT DER WALD.**

Chorlied von Eichendorff. .

Andante.

N<sup>o</sup> 5. 

Abendlich schon rauscht der Wald aus den tie - fen

Grün - den, dro - ben wird der Herr nun bald

*eres*

an die Ster - ne zün - den. Wie so stil - le

in den Schlün - den in den Schlünden

a - bend - lich nur rauscht der Wald, der

Wald. Al - les geht zu sei - ner Ruh,

wie die Welt ver - brau - se, schau - ernd hört der

Wand - rer zu, sehnt sich tief nach Hau - se,

sehnt sich tief nach Hau - se, nach Hau - se

hier in Wal - des grü - ner Klau - se zur Ruh.

**IM WALD.**

Chorlied von Geibel.

**Allegro vivace.**

Im Wald im hel - len Son - nenschein, wenn



al - le Knos - pen springen, dann mag ich ger - ne



mit - ten drein, eins sin - gen, eins sin - gen. Wie



mir zu Muth in Leid und Lust, im Wa - chen und im



Träumen, das stimm ich an aus vol - ler Brust den



Bäu - men, den Bäu - men das stimm ich an aus



vol - ler Brust den Bäu - men, den Bäumen.

**Poco più presto.**

Und sie ver - ste - hen mich gar fein, die Blät - ter



al - le lau - schen und fall'n am rech - ten Or - te



ein, mit Rau - schen. Und sie ver - stehen mich gar  
*poco ritard.* a tempo.



fein, die Blät - ter al - le lau - schen, und



fall'n am rech - ten Or - te ein mit Rauschen, mit Rau -



schen. Und wei - ter wan - delt Schall und Hall, in



Wi - pfeln, Fels und Bü - schen hell schmettert



auch Frau Nach - ti - gall da - zwi - schen,



hell schmettert auch Frau Nachti - gall da - zwischen.

**Tempo I?**



Da fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie

*cresc.*  
 darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, Ge -  
 sang Ge - sang im Grü - nen, im Grü - nen, da  
 fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie  
*cresc.* *f*  
 darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, o  
 fri - sche Lust, Ge - sang, Ge - sang im Grü - nen, o  
 fri - sche Lust, o fri - sche Lust, Ge - sang  
*f*  
 im Grü - nen. O fri - sche Lust Ge -  
 sang, Ge - sang im Grü - nen. O fri - sche Lust, Ge -  
 sang, Ge - sang im Grü - nen.



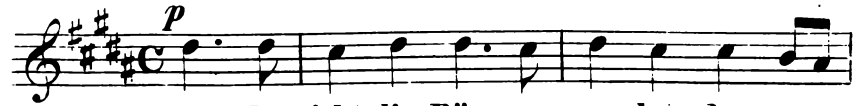
TENOR.

# HÖRST DU NICHT DIE BÄUME RAUSCHEN.

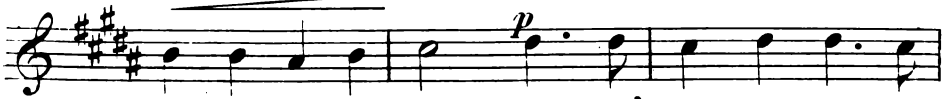
Eichendorff.

Allegretto.

F. Hensel, Op. 3.

Nº 1. 

Hörst du nicht die Bäu-me rauschen, draussen



durch die stil-le Rund? lockt dich's nicht hin-ab zu



lauschen von dem Söl-ler in den Grund,



nicht von dem Söl-ler in den Grund.



Wo die vie-len Bä-che ge-hen,



wunderbar im Mondenschein, und die stillen Burgen



se-hen, in den Fluss vom ho-hen Stein, in den



Fluss vom ho-hen Stein, vom hohen Stein. Kennst du



noch die sü-ssen Lie-der aus der al-ten schönen

Zeit? Sie er - wa - chen al - le wie - der Nachts in  
 Wal - des - ein - sam - keit <sup>1</sup> wieder Nachts in Waldes  
 ein - sam - keit *pp* wenn die Bäu - me träu - mend  
 lau - schen und der Flie - der duf - tet schwül,  
 und im Fluss die Nixen lauschen, kom herab, hier ists so *cresc.*  
 kühl, komm her - ab, hier ists so kühl komm her - *cresc.*  
 ab, kom her - ab kom her - ab hier ists so kühl.

## SCHÖNE FREMDE.

Chorlied von Eichendorff.

Moderato.

N<sup>o</sup> 2. 

Es rauschen die Wi - pfel als hiel - ten zur  
 Stund, um die halb - ver - fal - le - nen



Mauern, die al - ten Göt - ter die Rund, es  
*cresc.*  
 rauschen die Wipfel, als hiel - ten zu die - - ser  
*p*  
 Stund, die al - ten, al - ten Götter die Rund. Hier  
*cresc.*  
 unter den Myr - then - bäu - men in heimlich dämmernder  
*f* *p*  
 Pracht was sprichst du in Träu - men phan -  
 ta - sti - sche Nacht was sprichst du in  
 Träu - men zu mir phan - ta - sti - sche Nacht, hier  
 un - ter den Bäu - men in heim - li - cher Pracht  
*f* *1* *p* *f*  
 was sprichst du wirr o Nacht. Phan -  
*p* *f*  
 ta - sti - sche Nacht, phan - ta - sti - sche Nacht! Es

## Allegro molto vivace.

funkeln mir zu al - le Ster - ne mit glühen - dem  
 Liebesblick, es redet trunken die Fer - ne, es re - det die  
 Fer - ne die Fer - ne re - det von grossem Glück. Es  
 funkeln mir zu al - le Ster - ne, mit glü - hen - dem  
 Lie - besblick, es re - det trun - ken die Fer - ne  
 es re - det die Fer - ne, es re - det, es re - det  
 trun - ken die Fer - ne von grossem Glück, es  
 re - det die Fer - ne von grossem Glück. Es  
 re - det trunken die Fer - ne von künf - ti - gem grossen  
 Glück von künf - ti - gem Glück.

TENOR.  
IM HERBSTE.

Umland.

Allegro ma non troppo.

Nº 3. *mf*

Seid ge-grüsst mit Früh-lings-won-ne, blau-er  
Him-mel, gold-ne Son-ne, gold-ne  
*f* Son-ne drü-ben auch aus Gar-ten-hal-len hör ich  
fro-he Sai-ten schal-len, drü-ben  
auch aus Gar-ten-hal-len, drü-ben auch  
*p* Ah-nest du o See-le wie-der, sanf-te,  
sü-sse Früh-lings-lie-der, sieh um-her  
*cresc.* sieh um-her ah-nest du o See-le  
*dim.* wie-der sanf-te sü-sse Früh-lings-lieder sieh um-her *p*

## TENOR.



her die fal - hen Bäume, ach es wa - ren holde



Träume, ach es waren hol - de Träume, hol - de Träu -



me, ach es wa - ren holde Träume, holde Träume.

**MORGENGRUSS.**

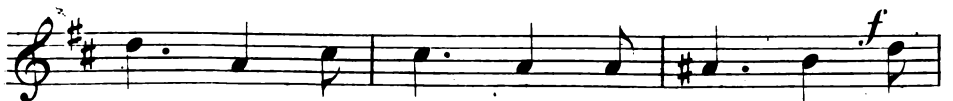
W. Hensel.

**Allegretto grazioso.**

Schnell flie - hen die Schat - ten der Nacht, hell  
Was fehlt noch dem gol - de - nen Raum, köm



blü - hen die Mat - ten in Pracht schnell flie - hen die  
Liebchen er - ful - le den Traum komm Liebchen er -



Schat - ten, hell blü - hen die Mat - ten, hoch  
ful - le er - ful - le den Traum, mein

TENOR.



rau - schet der Wald in dem Glan - ze, hoch  
Lied tönt in won - ni - gem Rau - schen, mein



rauscht der Wald in dem Glan - ze, still lau - schet ihm  
Lied tönt in won - ni - gem Rauschen, o kom wie die



heimlich, ihm heimlich die Pflan - ze im blü - ten - ver -  
Blu - me, die Blu - me zu lau - schen, es will dich mein



klä - ren - den Thau - en wie se - lig wie se - lig den  
lie - ben - des, lie - ben - des Seh - nen be - thau - en mit



Mor - gen zu schau - en, wie se - lig, den  
se - li - gen Thrä - nen, be - thau - en, mit



Mor - gen zu schau - en wie se - lig wie  
se - li - gen Thrä - nen be - thauen, mit



se - lig den Mor - gen zu schau - en, zu schau - en.  
se - li - gen, se - li - gen Thrä - nen mit Thrä - nen.

**ABENDLICH SCHON RAUSCHT DER WALD.**

Chorlied von Eichendorff.

Andante.



Abendlich schon rauscht der Wald, aus den tie-fen

Gründen, dro-ben wird der Herr nun bald  
*cresc.*

an die Ster-ne zün-den. Wie so stil-le



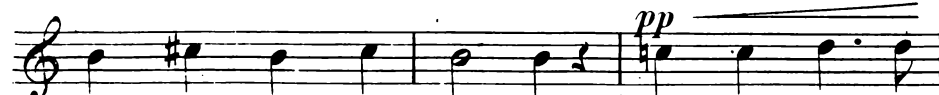
in den Schlünden wie so stil-le in den Schlünden



a-bend-lich nur rauscht der Wald, der



Wald, Al-les geht zu sei-ner Ruh,



wie die Welt ver-brau-se schauernd hört der



Wand-er zu, sehnt sich tief nach Hau-se,



sehnt sich tief nach Hau-se, nach Hau-se



hier in Wal-des grü-ner Klau-se zur Ruh.

## TENOR.

## IM WALD.

Chorlied von Geibel.

Allegro vivace.



Im Wald im hel - len Sonnenschein, wenn



al - le Knos - pen springen, dann mag ich ger - ne



mit - ten drein, eins sin - gen, eins sin - gen. Wie



mir zu Muth in Leid und Lust, im Wa - chen und im



Träumen, das stimm ich an aus vol - ler Brust den



Bäu - men, den Bäu - men, das stimm ich



an aus vol - ler Brust, den Bäumen.

Poco piu presto.



Und sie ver - ste - hen mich gar fein, die Blät - ter

## TENOR.



al - le lau - schen, und fall'n am rechten Or - te



ein, mit Rau - schen. Und sie ver - stehen mich gar



fein, die Blät - ter al - le lau - schen,



und fal - len ein mit Rauschen, mit Rau -



schen. Und wei - ter wan - delt Schall und Hall, in



Wipfeln, Fels und Bü - schen hell schmettert



auch Frau Nach - ti - gall da - zwi - schen,



hell schmettert auch Frau Nachti - gall da - zwischen.



Da fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie



TENOR.



darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, Ge -



sang, Ge - sang im Grü - nen, im Grü - nen, da



fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie



darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, o



fri - sche Lust, Ge - sang Ge - sang im Grü - nen, o



fri - sche Lust o fri - sche Lust, Ge - sang



im Grü - nen. Ge - sang, Ge -



sang im Grü - nen. O fri - sche Lust, Ge -



sang, Ge - sang im Grü - nen.



BASS.

**HÖRST DU NICHT DIE BÄUME RAUSCHEN.**

Eichendorff.

Allegretto.


F. Hensel Op. 3.

**Nº 1.** 

Hörst du nicht die Bäu-me rauschen, draussen



durch die stil-le Rund? lockt dich's nicht hin - ab zu



lauschen von dem Söl-ler in den Grund,




nicht von dem Söl-ler in den Grund.



Wo die vie-len Bä-che ge-hen,



wunderbar im Mondenschein, und die stillen Burgen



se-hen, in den Fluss vom ho-hen Stein, in den



Fluss vom ho-hen Stein. Kennst du



noch die sü-ssen Lie-der aus der al-ten schönen



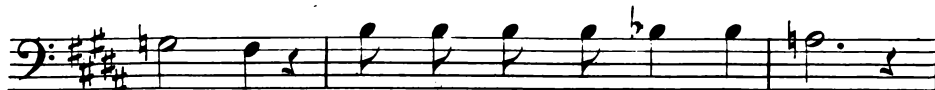
Zeit? Sie er - wa - chen al - le wie - der Nachts in



Waldes - einsam - keit, wie - der Nachts in Waldes -



ein - sam - keit, wenn die Bäu - me träu - mend



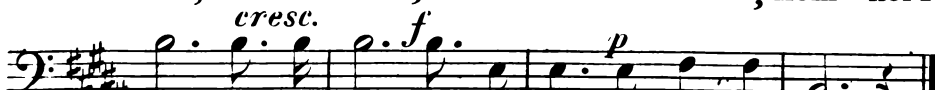
lau - schen und der Flie - der duf - tet schwül,



und im Fluss die Nixen lauschen, kom̄ herab, hier ist's so



kühl, kom̄ her - ab, hier ist's so kühl, kom̄ her -

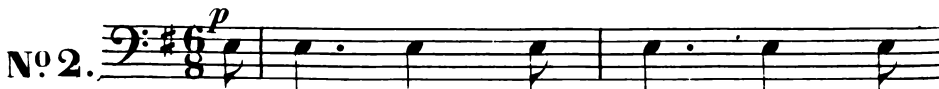


ab, kom̄ her - ab, kom̄ her - ab hier ist's so kühl.

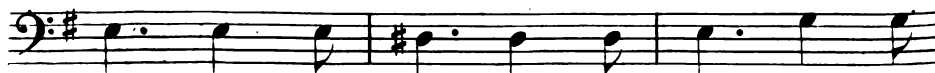
## SCHÖNE FREMDE.

Chorlied von Eichendorff.

Moderato.



Es rau - schen die Wi - pfel, es



rau - schen die Wi - pfel als hiel - ten die



al - ten, die al - ten Göt - ter die Rund, es



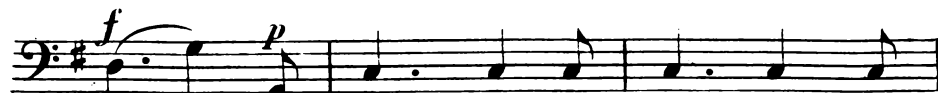
rau - schen die Wi-pfel, als hiel-ten zu die-ser



Stund, die al - ten al - ten Göt - ter die



Rund. Hier un - ter den Bäu-men in däm-mern-der



Pracht was sprichst du in Träu - men phan -



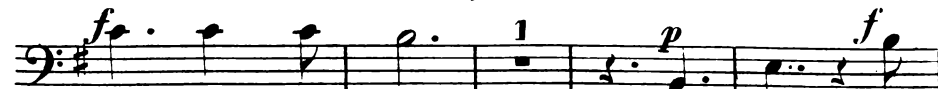
ta - sti - sche Nacht, was sprichst du in



Träu - men zu mir phan - ta - sti - sche Nacht hier



un - ter den Bäu-men, in heim-li-cher Pracht



was sprichst du wirr o Nacht. Phan -



ta - sti - sche Nacht, phan - ta - sti - sche Nacht! Es

## Allegro molto vivace.



funkeln mir zu al - le Ster - ne mit glü - hen - dem

*cresc.*



Blick, es re - det trunken die Ferne, es re - det die



Fer - ne die Fer - ne re - det von grossem Glück. Es



funkeln mir zu al - le Ster - ne, mit glü - hen - dem



Blick, es re - det trun - ken die Fer - ne

*cresc.*



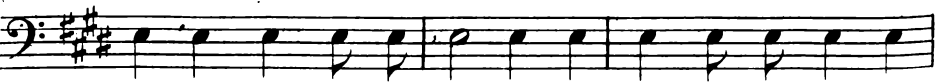
es re - det die Fer - ne es re - det, es re - det



trun - ken die Fer - ne von grossem Glück es



re - det die Fer - ne von grossem Glück. Es



re - det trun - ken die Fer - ne von künf - ti - gem grossen



Glück von künf - ti - gem Glück.


## IM HERBSTE.

Umland.

Allegro ma non troppo.

Nº 3. 

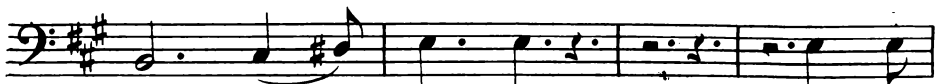
Seid ge - grüsst mit Früh - lings - won - ne, blau - er



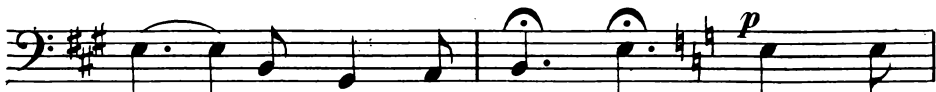
Him - mel, gold - ne Son - ne, gold - ne



Son - ne drü - ben auch, drü - ben auch aus



Gar - ten - hal - len hör ich



fro - he Sai - ten schal - len Ah - nest



du, See - le wie - der sanf - te sü - sse Früh - lings -



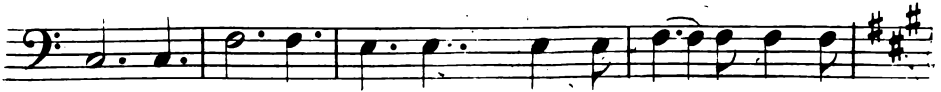
lie - der sieh um - her sieh um -



her ah - nest du o. See - - le



sü - - - sse Lie - der sieh um -



her die fal - ben Bäu - me, ach es wa - ren hol - de



Träu - me, ach es wa - ren hol - de Träu - me hol - de



Träu - me, hol - de, hol - - de Träu - me.

## MORGENGRUSS.

W. Hensel.

*Allegretto grazioso.*



Nº 4.

Schnell flie - hen die Schat - ten hell  
Was fehlt noch dem gol - de - nen,



blü - hen die Mat - ten, schnell flie - hen die Schatten der  
gol - de - nen Raum, koñ Liebchen er - fül - le den



Nacht, hell blü - hen die Mat - ten in Pracht hoch  
Traum, koñ Liebchen er - fül - le den Traum, mein





rau-schet der Wald, der Wald in dem Glan-ze, still  
Lied tönt in won-ni-gem, won-ni-gem Rauschen, o



lau-schet ihm heim-lich die Pflan-ze, still  
köm wie die Blu-me zu lau-schen, o



lau-schet ihm heimlich die Pflan-ze in blü-ten-ver-  
köm wie die Blu-me zu lau-schen es will dich mein



klä-ren-den Thau-en wie se-lig den  
lie-ben-des Sch-nen be-thau-en mit



Mor-gen zu schau-en wie se-lig  
se-li-gen Thrä-nen be-thau-en



- den Mor-gen zu schau-en wie  
- mit se-li-gen Thrä-nen mit



se-lig den Mor-gen zu schau-en.  
se-li-gen, se-li-gen Thrä-nen.

**ABENDLICH SCHON RAUSCHT DER WALD.**

Chorlied von Eichendorff.

Andante.

Nº 5. 

Abendlich schon rauscht der Wald, aus den tie - fen



Grün - den, dro - ben wird der Herr nun bald



an die Ster - ne zün - den. Wie so stil - le



in den Schlünden in den Schlünden



abendlich schon rauscht der Wald, der



Wald. Al - les geht zu sei - ner Ruh,



wie die Welt ver - brau - se schau - ernd hört der



Wand - rer zu, sehnt sich tief nach Hause



sehnt sich tief nach Hau - se hier in Wal - des



grü - ner Klau - se, zur Ruh.

BASS.

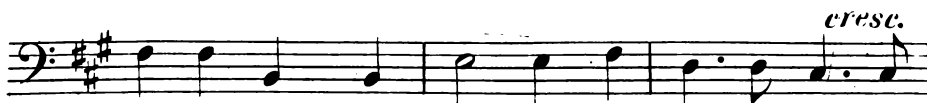
## IM WALD.

Chorlied von Geibel.

Allegro vivace.

Nº 6. 

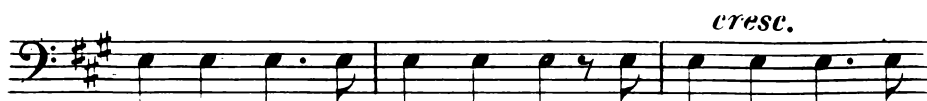
Im Wald im hel-len Sonnenschein wenn



al-le Knos-pen sprin-gen dann mag ich ger-ne



mit-ten drein eins sin-gen, eins sin-gen. Wie



mir zu Muth in Leid und Lust, im Wa-chen und im



Träumen, das stimm ich an aus vol-ler Brust, den



Bäu-men, den Bäu-men, das stimm ich



an aus vol-ler Brust, den Bäumen.

Poco piu presto.



Und sie ver-stehen mich gar fein die Blät-ter

## BASS.



al - le lau - schen und fall'n am rech - ten Or - te

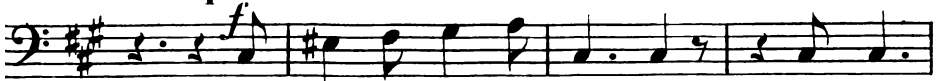


ein, mit Rauschen. Und sie ver - stehen mich gar

*poco ritard.*



fein, die Blät - ter al - le lau - schen,  
a tempo.



und fal - len ein mit Rau - schen, mit Rau -



schen. Und wei - ter wan - delt Schall und Hall, in



Wi - pfeln, Fels und Bü - schen hell schmet - tert



auch Frau Nach - ti - gall da - zwi - schen,



hell schmettert auch Frau Nachti - gall da - zwischen.

Tempo I?



Da fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie

*cresc.*

darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, Ge -

*f* *p*

sang, Ge - sang im Grü - nen, im Grü - nen, da

fühlt die Brust am eig - nen Klang, sie

*cresc.* *f*

darf sich was er - küh - nen, o fri - sche Lust, o

fri - sche Lust, Ge - sang, Ge - sang im Grü - nen, o

fri - sche Lust, o fri - sche Lust, Ge - sang

im Grü - nen. *f* Ge - sang, Ge -

*f*

sang im Grü - nen. O fri - sche Lust, Ge -

sang, Ge - sang im Grü - nen.